

Texte der Gesänge.

3. Rezitativ und Arie der Vitellia aus „Titus“.

W. A. Mozart.

Rezitativ:

Ha! sie schlägt schon, o Vitellia! der grossen Prüfung
ernste Stunde!
Hast du wohl Mut, den edlen, den dir getreuen Sextus
für dich bluten zu sehn?
Sextus, der dich liebt, mehr noch als sein Leben! Der
deinetwegen ward zum Verräter!
Der deiner Wut gehorchte! Der unverdient dich liebt,
der seine Treue durch den Tod dir bewährt!
Und dennoch wahnst du, deiner Schuld unvergessen,
mit heit'rer Ruhe als Titus Weib zu leben!
Ach! wird nicht rastlos Sextus' Bild mich verfolgen?
Schon fürcht' ich, ein Lufthauch möchte Titus ver-
raten mein Vergehen, mein Geheimnis!
Nein! zu seinen Füßen bekenn' ich meine Schuld!
Vermindern werd' ich durch dies Geständnis meines
Sextus Vergeh'n!
Kann ich's nicht tilgen, fort, Krone! fort, o Liebe!
Lebt wohl nun auf ewig!

Arie:

Nie wird die Liebe mich nun beglücken, nie mich
entzücken ihr sanftes Band!
Verzweiflung wütet in meinem Busen; Tod und Ver-
derben reicht mir die Hand!
Weh' mir Armen! Fluch und Schande folgt mir
selbst in Wüsten nach!
Menschen, säh't ihr, was ich leide, ach, ihr weinet
meiner Schmach.

Rezitativ:

Ecco il punto, o Vitellia! d'esaminar la tua costanza!
Avrai valor, che basti, a rimirare e sangue il tuo
Sesto fedel?
Sesto, che t'ama più della vita sua, che pertua colpa
divenne reo,
Che t'ubbidì, crudele, che, ingiusta, t'adora, che infaccia
a morte sì gran fede ti serba?
E tu frattanto, non ignota a te stessa, andrai tran-
quilla al talamo d'Augusto?
Ah! mi vedrei sempre Sesto d'intorno, e l'aure ei
sassi temerci, che loquaci mi scoprisserda Tito!
A piedi suoi vadasi il tutto a palesar! Si scemi il
delitto di Sesto,
Se sensar non si può!
Col fallo mio d'impero e d'imenei speranza addio!

Aria:

Non più di fiori vaghe catene discenda Imene ad
intrecciar,
Stretta fra barbare aspre ritorte veggo la morte ver-
me avanzar,
Infelice! qual orrore! ah di me che si dira?
Chi vedesse il mio dolore, pur avria di me pietà.

Rückert.

5. a) Du bist die Ruh'.

Fr. Schubert.

Du bist die Ruh', der Friede mild,
Die Sehnsucht du und was sie stillt;
Ich weihe dir voll Lust und Schmerz
Zur Wohnung hier mein Aug' und Herz.

Kehr' ein bei mir und schliesse du
Still hinter dir die Pforten zu,
Treib' andern Schmerz aus dieser Brust,
Voll sei dies Herz von deiner Lust.

Dies Augenzelt, von deinem Glanz erhellt,
O füll' es ganz!